

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag u. Sonnabend. In-  
sertionspreis, die kleinste  
Seite 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

27. Jahrgang.

**N. 143.**

**Donnerstag, den 2. December**

**1880.**

## Bekanntmachung.

Es sollen

**Dienstag, den 7. Dezember,**  
**Donnerstag, den 9. Dezember und** dieses Jahres,  
**Sonnabend, den 11. Dezember**

von Vormittags 9 Uhr an

im Rathhause zu Schönheide verschiedene Möbel, als: **Tische, Kleider- Brod- und Zellerkränze, Kommoden, Koffer, Sopha's, Uhren, Spiegel,** ferner mehrere **Bohrmaschinen,** sowie drei **Hobelbänke,** und endlich **zwei Kühe,** gegen sofortige Barzahlung und unter den den öffentlichen Anschlägen angefügten Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu Erstehungslustige andurch eingeladen werden.

Eibenstock, am 29. November 1880.

**Der Vollstreckungs-Beamte der Staatsverwaltungs-  
Behörden.**  
Seelig.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll

**den 21. Januar 1881**

das den Erben der verstorbenen Christiane Wilhelmine Bieweg in Schönheide zu-  
gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 270 des Catasters für Schönheide, Nr. 70  
des Grund- und Hypothekensbuchs für Schönheide, welches Grundstück am 15. Oc-  
tober 1880 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

**Zweitausend Mark**

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme  
auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Rathhause zu Schönheide aushängenden  
Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 16. October 1880.

**Königliches Amtsgericht.**

Beichte.

R.

Die auf

**Freitag, den 3. December 1880**

in der Martin Nökel'schen Schankwirtschaft in Schönheide anberaumte **Versteiger-  
ung von Fürstenwaaren** &c. wird hiermit **aufgehoben.**

Eibenstock, den 1. Dezember 1880.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts das.  
Kreischmann.**

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. In Bundesrathskreisen werden Verhandlungen gepflogen, welche darauf abzielen, das waldeckische Ländchen an Preußen zu annektiren. Veranlaßt sind diese Verhandlungen durch die Stimmung des waldeckischen Landtags, welcher rückhaltlos der Vereinigung des Ländchens mit Preußen zuneigt und welcher dabei, vorausgesetzt, daß seitens Preußens gewisse finanzielle Bedingungen erfüllt werden, auf eine zustimmende Haltung des Fürsten rechnen zu können weiß. In konkreter Form ist der Wunsch der Annexion in einer Denkschrift des waldeckischen Landtages zum Ausdruck gebracht, worin derselbe die Ablehnung des ihm vorgelegten Etats motivirt und am Schluß seine Bereitwilligkeit zum Eintritt Waldeck's in den preußischen Staatsverband zum Ausdruck bringt. Bekanntlich hat schon früher nach den Ereignissen von 1866 die waldeckische Regierung die Einverleibung des Ländchens in Preußen beantragt, damals jedoch mit diesem Wunsche kein Entgegenkommen gefunden, da die preußische Finanzverwaltung die damit verknüpften Opfer für un-  
verhältnismäßig erachtete. Jetzt scheint man darüber einigermassen anders zu denken. Jedenfalls sind neue Verhandlungen im besten Gange und haben auch Aus-  
sicht auf Erfolg, wenn der Fürst von Waldeck in seinen finanziellen Ansprüchen für diesen Fall Maß hält. Daß mit der Annexion Waldeck's bereits gerechnet wird, geht daraus hervor, daß gewisse Bundesrathskreise bereits in Bezug darauf sondirt worden sind.

— Am Montag waren fünfzig Jahre seit dem Ausbruch der letzten großen Polenrevolution in Warschau verfloßen. Am 29. November 1830 wurde durch einen kühnen Handstreich der Militärgouverneur, Großfürst Constantin, zur Flucht gezwungen; von Warschau wurde der Aufstand in das ganze Königreich getragen; am 13. December hatte die siegreiche Revolution die letzten Russen aus dem Lande vertrieben, eine Nationalregierung unter dem Fürsten Adam Czartoricki wurde eingesetzt. Der Traum eines „selbstständigen Polen“ dauerte nur kurze Zeit. Zu Anfang des Jahres 1831 drang der russische Feldmarschall Diebitsch mit 120,000 Mann in das Land ein, nach einer Reihe von mörderischen Gefechten eroberten die russischen Truppen am 7. September 1831 Warschau, die Mitglieder der Regierung und des Reichstags sowie der Rest der polnischen Truppen traten auf preussisches Gebiet über, der Aufstand war zu Ende. — Der fünfzigjährige Ge-

denktag des Ausbruches der Revolution sollte in vielen Theilen Polens gefeiert werden; in dem Theil des früheren Königreiches, der zu Rußland gehört, wird die Feier nur ganz im Geheimen haben begangen werden können, von einer öffentlichen Feier konnte nur in Galizien, dem österreichischen Antheil Polens, die Rede sein. In Lemberg, der Hauptstadt Galiziens, sollten am Sonntag und Montag feierliche Gottesdienste, Reden polnischer Abgeordneter, Festvorstellungen in den Theatern, Vertheilen von Medaillen und Diplomen stattfinden. Alle diese äußeren Festlichkeiten aber werden Niemanden zu dem Glauben bekehren, daß die Macht des Polenthums heute noch groß genug ist, um die Russifizierung und Germanisirung der früher polnischen Landestheile auf die Dauer zu verhindern.

— Wien, 30. November. Die pietätvollen hul-  
digenden Festlichkeiten anlässlich der Kaiser Josef-Feier erfuhren gestern und heute ihre Fortsetzung. Die gestrigen zahlreichen Festlichkeiten in Wien wurden abge-  
schlossen mit einem großartigen Studenten-Kommers, dem viele Kapazitäten beiwohnten. Die Toaste betonen sämtlich Deutschthum, Freiheit und Vaterlands-  
liebe. An aktuellen politischen Pointen fehlte es nicht. Von auswärts trafen zu dem Kommers viele Sympathie-  
kundgebungen ein, so u. A. von Robert Hamerling in Graz, Johannes Scherr in Zürich, Professor Haenel in Berlin, Berthold Auerbach, Victor Schöffel, Professor Windscheid in Leipzig, Wilhelm Jordan in Frankfurt a. M. sowie von den Berliner Professoren Lazarus und Du Bois-Raymond. Der Toast, welchen Plener hielt, streifte die gleichzeitige Polenfeier. Der Redner gratulirte den deutschen Studenten, welche mit dem Kaiser demonstrieren, während andere mit den Helden der Revolution demonstrieren. Auch aus den Provinzen sind zahlreiche Fest-  
berichte eingetroffen. Die meisten deutschen Städte prangen in Flaggenschmuck und illuminirten. Der Wiener Journalisten-Club „Concordia“ legt soeben mit entsprechender Feierlichkeit einen Kranz am Kaiser Josef-Monument nieder. Am Abend ist im Stadt-Theater Gala-Vorstellung.

— Der englische Gutbesitzer Captain Boycott in Longh Maek in Irland war von der Land-Liga für vogelfrei erklärt worden, setzte aber Kopf und Ehre daran, seine Ernte zu machen und heimzubringen, ehe er nach England ging. Er und alle Familienangehörigen gruben die Kartoffeln aus unter militärischem Schutze. Als es zum Verfabren des Getreides kam, ritten voran zwei Schwadronen Husaren, hinter diesen kamen acht

Leiterwagen mit dem Getreide, begleitet von Arbeitern und Polizei, hierauf wieder 50 Mann Infanterie unter Führung eines Lieutenants. Hinter dieser Macht ritten wieder einige Schwadronen Dragoner, an ihrer Spitze der Oberst des Regiments, den Nachtrab bildeten abermals Husaren. So geschickt bewegten sich die Wagen von Long Maek nach Long, wo das Getreide an den Dampfer gebracht wurde. In derselben kriegerischen Ordnung zogen die Soldaten nach Boycott's Wiesen, wo Heu aufgeladen wurde. Das alles lief sich wie Scherz, ist aber bitterer Ernst.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Johannegeorgenstadt, 30. Novbr. Wir hatten vor kurzem Gelegenheit, die diesjährige Weihnachts-Ausstellung für Christbaum-Gegenstände des Herrn Kaufmann Paul Schreyer hier in Augenschein zu nehmen. Waren wir schon im vorigen Jahre von einer ähnlichen Ausstellung des gen. Herrn überrascht, so ist dies in diesem Jahre noch weit mehr der Fall. Mit großer Bewunderung nimmt man alle die Gegenstände wahr, welche von sinniger Hand dort aufgestellt sind. Die Ausstellung befindet sich in einem Zimmer apart und ist es somit Jedem möglich, einen Ueberblick über all die schönen Gegenstände zu gewinnen, welche sich dem Auge darbieten. Wir glauben nach allen Eindrücken, welche die Ausstellung auf uns gemacht hat, nicht zu viel gesagt zu haben, wenn wir behaupten, daß sie wohl anderen größerer Städte an die Seite zu stellen ist und wäre es daher nur wünschenswerth, wenn Herr Schreyer für seine aufopfernden Bemühungen von Seiten des Publikums auch den verdienten Lohn davon trüge.

— Schneeberg, 29. Novbr. Der wegen Ver-  
übung mehrerer schweren Einbrüche beim t. Amtsgericht zu Schneeberg inhaftirt gewesene 18 1/2 Jahre alte Schlosser Wilhelm Behrend aus Neustädtel, welcher am 26. d. M. in die t. Staatsanwaltschaft Zwickau abgeliefert worden sollte, entsprang geschlossen seinem Transporteur am Bahnhof Niederschlema. Nachdem derselbe sofort wieder mehrere Einbrüche verübt und in Biskorlau bei Schneeberg einen Ochsen gestohlen hatte, wurde derselbe am 27. d. M. von der Gendarmerie aus Schneeberg abermals in Haft genommen. In seiner Begleitung befand sich ein den Namen nach noch unbekanntes Frauenzimmer.

— Raschau, 29. Novbr. Grauen und Entsetzen brachte gestern Abend ein junger Mann, P. F. aus